

Kurzbeschreibungen der Folien

Folie 1 – Was zeichnet Agrarsysteme der Zukunft aus?

Um zukunftsfähig zu sein, sollten Agrarsysteme multifunktional, vielfältig, nachhaltig, profitabel, regional, wertgeschätzt und ästhetisch sein. Alle diese Eigenschaften können dem Landnutzungssystem Agroforst zugerechnet werden, weshalb es als ein Agrarsystem der Zukunft angesehen werden kann. Ab Folie 4 werden diese Charakteristika im Hinblick auf Agroforst näher beleuchtet.

Folie 2 – Was ist Agroforstwirtschaft?

Als Agroforst bezeichnet man ein Landbausystem, bei dem Ackerkulturen oder Grünland zusammen mit Bäumen und Sträuchern auf einer Fläche angebaut und genutzt werden. Agroforstwirtschaft hat viele Facetten und vielfältige Ausprägungsformen. Typisch für alle Arten der Agroforstwirtschaft sind Wechselwirkungen zwischen Gehölz- und Ackerkulturen, die pflanzenbaulich gezielt für die Generierung von Vorteilswirkungen eingesetzt werden können. Hierzu gehören – wie im Schaubild angedeutet – beispielsweise die Reduktion der Windgeschwindigkeit und der damit verbundene Schutz vor Bodenabtrag, die Vermeidung von Stoffausträgen in Grund- und Oberflächengewässer, die Verbesserung des Mikroklimas bzw. die hiermit zusammenhängende Erhöhung der Ertragsstabilität und Steigerung der Ackerfruchterträge oder die mit der Nahrungsmittelproduktion kombinierbare, energieeffiziente und ressourcenschonende Bereitstellung von primären Energieträgern.

Folie 3 – Wo und wie kann Agroforstwirtschaft etwas bewirken?

Der Agrarsektor ist auf unterschiedlichster Weise mit Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Naturhaushalt verbunden oder hängt mehr oder weniger stark von deren Art und Ausprägung ab. Agrarsysteme der Zukunft müssen zu verschiedensten dieser Bereiche Schnittstellen aufweisen, um mit den im Landwirtschaftsbereich wirkenden Menschen neue Wege und Veränderungen umsetzen zu können. Agroforst ist eine Landnutzungsform, die zahlreiche Facetten des Agrarbereichs (dargestellt als braune Kreise) berührt bzw. als Impulsgeber positive Signale setzen kann (dargestellt als grüner Pfeil). So bietet Agroforst beispielsweise die Möglichkeit, Einfluss auf die Agrarpolitik, die Agrartechnik oder die Agrarwissenschaft auszuüben oder Agrarräume und Agrarstandorte zu verändern. In jedem Fall kann Agroforst als Anregung für neue Denkanstöße dienen und helfen, komplexere Zusammenhänge im pflanzenbaulichen Alltag (wieder)zuerkennen. Beides sind wichtige Voraussetzungen für die Kreierung eines zukunftsfähigen, den ökonomisch-ökologisch-sozialen Ansprüchen gerecht werdenden Agrarwirtschaftssystems.

Folie 4 – Was kann Agroforstwirtschaft leisten?

Agroforst ist ein multifunktionales Agrarsystem und verkörpert daher auf einfache Weise wesentliche Charakterzüge einer zukunftsgewandten Agrarwirtschaft. Landnutzungssysteme, die lediglich auf ein einzelnes Ziel (z.B. Energiepflanzenproduktion) ausgerichtet sind, erfüllen nicht die Anforderungen eines in Zukunft relevanten Landbaus. Dieser sollte – wie es bei Agroforst möglich ist – immer mehrere Dimensionen gleichzeitig berücksichtigen, wobei die Nahrungs- und Futtermittelproduktion, die Bereitstellung von primären Energieträgern und die Erfüllung von Ökosystemdienstleistungen als wichtigste Pfeiler einer multifunktionalen Landwirtschaft angesehen werden.

Folie 5 – Was kann Agroforstwirtschaft zu einer vielfältigen Landwirtschaft beitragen?

In der Landwirtschaft kann Vielfalt allgemein als Bereicherung angesehen werden. So sollten auch zukünftige Agrarsysteme auf ein hohes Maß an Diversität abzielen. Gegenwärtig wird in der Landwirtschaft der Vielfaltsbegriff vor allem mit stärker naturschutzfachlich orientierten Bereichen wie Arten- und Fruchtfolgenvielfalt in Verbindung gebracht. Agroforst ermöglicht es den Anwendern und Nutzern darüber hinaus jedoch auch, Vielfalt auf anderen Ebenen zu gestalten und davon zu profitieren (Beispiele hierfür sind auf der Folie grafisch dargestellt).

Folie 6 – Wie energieeffizient und ressourcenschonend ist Agroforstwirtschaft?

Zukunftsorientierte Landnutzungssysteme sollten den Anspruch haben, natürliche Ressourcen zu schonen und möglichst wenig endliche Ressourcen zu benötigen. Hierzu zählt neben einer nachhaltigen Nutzung von Boden- und Wasserressourcen und einer sparsamen Verwendung von Düngemittelressourcen insbesondere auch ein energieeffizientes Wirtschaften. Die Nachhaltigkeitsbewertung von Agrarsystemen sollte in Zukunft stärker auf die Energiebilanz des jeweiligen Systems fokussieren. Dies erscheint vor allem bei der Produktion von Energiepflanzen sinnvoll. So kann holzartige Biomasse deutlich energieeffizienter und dabei ressourcenschonender als krautige Biomasse bereitgestellt werden. Agroforst ermöglicht es dabei auf eine einzigartige Weise, die Nahrungs- und Futtermittelproduktion mit einer nachhaltigen Erzeugung von holzartigen Energieträgern auf einer Fläche zu kombinieren und dabei noch gezielt Umweltleistungen bereitzustellen.

Folie 7 – Wie wirtschaftlich ist Agroforstwirtschaft?

Agrarsysteme können langfristig nur erfolgreich sein, wenn sie wirtschaftlich sind. Daher sollten Agrarsysteme der Zukunft der ökonomischen Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert beimessen. Profitabilität und ökologische Nachhaltigkeit müssen sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern können sich – sofern beim Bewirtschafter beide Aspekte als gleichwertige Ziele angesehen werden – sogar gewinnbringend ergänzen. Agroforst ermöglicht es einerseits, die Produktpalette und damit das wirtschaftliche Standbein von Agrarbetrieben weiter zu fassen und andererseits insbesondere bei unvorteilhafteren Standortbedingungen höhere Erträge und Ertragsstabilitäten zu erreichen. Nicht zuletzt garantiert die nachhaltigere Nutzung von Boden- und Wasserressourcen auch eine langfristig angelegte ökonomische Leistungsfähigkeit.

Folie 8 – Kann Agroforstwirtschaft zu mehr Regionalität beitragen?

Kleine Transport- und Verwertungswege sind ein wichtiges Merkmal nachhaltig orientierter Wirtschaftsweisen und daher auch bei zukunftsgewandten Agrarsystemen anzustreben. Bei Agroforstwirtschaft ist es insbesondere über das Produkt Holz möglich, regionale Verwertungsoptionen aufzuzeigen und damit regionale Wertschöpfung zu erzeugen. Die agroforstliche Produktionsweise erscheint zudem geeignet, die Gesellschaft wieder stärker mit der landwirtschaftlichen Produktion zu konfrontieren und damit eine größere Wertschätzung für die Agrarprodukte zu erreichen, Regionalität also erlebbar werden zu lassen. Über eine solche verstärkte Sensibilisierung für regionale Produkte kann durch gerechtfertigte, höhere Erzeugerpreise nicht nur die Profitabilität der Agrarbetriebe, sondern auch das regionale Stoffstrommanagement insgesamt verbessert werden.

Folie 9 – Welche agrarräumlichen Auswirkungen hat Agroforstwirtschaft?

Die Gesellschaft nimmt Landwirtschaft hauptsächlich über die Ausgestaltung der Agrarräume wahr. Hierbei spielt der Erholungswert eine zentrale Rolle und sollte daher bei Agrarsystemen der Zukunft unbedingt Berücksichtigung finden. Agroforst erlaubt es,

monotone Agrarlandschaften mittels Gehölzstrukturen aktiv zu gestalten und so charakteristische Kulturlandschaften zu fördern, die letztlich auch als Markenzeichen einer Region fungieren können. Agroforst ermöglicht es zudem, kleine und weniger fruchtbare Flächen – gerade auch in (sub)urbanen Bereichen – in die Nutzung einzubeziehen und diese hierüber aufzuwerten. Da Agroforstflächen viele Funktionen gleichzeitig erfüllen können, leisten sie auch einen Beitrag zu einer Reduzierung des Flächenverbrauchs.

Folie 10 – Wer ist die Innovationsgruppe AUFWERTEN?

AUFWERTEN – Agroforstliche Umweltleistungen Für WERTschöpfung und ENergie ist ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt (FKZ: 033L129), das sich zum Ziel gesetzt hat, die Voraussetzungen für die Umsetzung agroforstlicher Bewirtschaftungsformen zu analysieren und hierfür konkrete Lösungsansätze aufzuzeigen. Die Innovationsgruppe AUFWERTEN setzt sich aus Vertretern unterschiedlicher Fachbereiche und Wirkungsebenen zusammen, die sich unter Einbeziehung interessierter Akteure intensiv und ganzheitlich mit diesem Thema auseinandersetzen. Hierbei besteht die Überzeugung, dass Agroforst als ein Agrarsystem der Zukunft nur durch das Beschreiten eines gemeinsamen, transdisziplinären Weges zukunftsrelevant werden kann.